Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 39

Artikel: Glauben Sie jaa nicht
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-469384

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Trocken-Raucher
Tabak-Pfeifen
garantiert erprobte Qualitäten.
Tiroler (echt Bruyère)
sowie Porzellan mit
Weichsel- und Rehkronen-Röhren
auch geschnitzte in grosser Auswahl
Tabak- und Zigarettenfabrik
„Michali"
M. Anatolis
St. Gallen, St. Leonhardstr. 12

Jetzt 7 Diner Roco

1.25 Beefsteak gehackt mit kleinen Erbsen butterweich
1.25 Beefsteak gehackt mit Spinat
1.50 Rindsbraten geschnetzelt mit Reis
1.50 Rindsbraten geschnetzelt mit Kartoffeln
1.50 Rindsbraten geschnetzelt mit weissen Bohnen
1.60 Sauerbraten mit Eierhörnli
1.75 Kalbsvoressen weiss mit Reis, oder braun mit Kartoffeln

Splitter

Das unnützeste Möbel ist — — die lange Bank.

Es gibt nicht nur unanständige Münder, sondern auch unanständige Ohren.

Der eine seufzt über den Schlag des Schicksals, wo der andere nur über die Gemeinheit des Herrn Nüsperli fluchte.

Der Unterschied zwischen Künstlern und «Künstlern» ist oft ähnlich dem Unterschied zwischen Kunstwerk und Kunststück.

Mancher, der stolz und kaltblütig davon träumt, mindestens der Diktator Europas zu werden, verträgt kaum den dünkelhaften Rausch, wenn er wirklich zum Gemeinderat in Seldikon gewählt wird.

Eigentlich selbstverständlich: Man ist nicht gut, nur weil der andere schlecht ist.

Was bei Gelingen nur ein kleiner Erfolg bedeutet hätte, bedeutet leider oft ein grosser Misserfolg, wenn es misslingt.

Gefurchte Stirn verrät nicht immer gefurchtes Hirn. Tschopp

Patent Wiesendanger

In Genf wird selten etwas für den Frieden getan, dafür vorsichtig davon geredet. Ebü

In der Schweiz wird im Jahr für Revision nur einmal gestimmt, dafür aber zünftig. Ewe

Glauben Sie jaaa nicht

dass ich meine Zeit vertrödle», sagte die Tochter aus dem reichen Hause. «Ich arbeite mit zäher Beharrlichkeit und weil Sie zweifeln, möchte ich Ihnen Einblick in mein Tätigkeitsgebiet gewähren.»

Und sie zeigte mir einen angefangenen Scherenschnitt. celi

Punkto Höhere Bildung

Vor einigen Wochen stiess ich im Treppenhaus eines Institutes der Eidgenössischen Technischen Hochschule auf eine Gruppe von Studierenden, die sich lebhaft, aber vollkommen erfolglos, bemühten, sich mit einem Amerikaner zu verständigen, der sie um eine Auskunft bat. Wie sich bald herausstellte, handelte es sich um einen der grössten Industriellen Pennsylvaniens, dessen Vorfahren aus Appenzell ausgewandert waren und dessen Frau einem stadtzürcherischen Geschlecht entstammt. Erstaunt darüber, dass von so vielen Studierenden keiner Englisch spricht, fragte ich sie, was sie denn an der Mittelschule gelernt hätten.

«Lateinisch und Griechisch», war die Antwort — worauf ich beinahe nachdenklich wurde. Hak